

Historischer Kontext

Beispiellösung

1. Frage

- Frauen besaßen mit ihrer Jungfräulichkeit ein hohes Gut, aber konnten dieses nicht gut verteidigen
- weibliche Ehre konnte gegen ein Eheversprechen, also den Versorgungsanspruch, eingetauscht werden

2. Frage

- sexuelle Lust wurde überwiegend Frauen zugeschrieben
- Männer konnten sich damit herausreden, dass sie von Frauen verführt wurden / Frauen sie aufgereizt hätten → Verantwortung liegt bei Frauen
- Frauen wurden als einziger Auslöser für sexuelle Handlungen verstanden
- Konsequenz:
 - Frauen mussten sich so verhalten, dass es eindeutig wurde, dass sie kein Interesse an sexuellen Handlungen mit Männern hatten / sie dazu einluden (Verhalten, Kleidung, ...)
 - missverständliches Verhalten konnte gegen die Frauen verwendet werden
 - keine Strafbarkeit der Vergewaltigung damals, heute zwar schon, trotzdem schwer vor Gericht zu beweisen
 - Stellung der Frau damals anders, ihr wurde noch weniger geglaubt

3. Frage

- Traditionelles Eva-Bild: Frau als verführerische Sünderin, verantwortlich für sexuelle „Fehlritte“ (vgl. Verursacherinnenprinzip).
- Ähnlich zu frühneuzeitlichem Frauenbild: Weibliche Ehre an Jungfräulichkeit gebunden – Frau als passive Trägerin von Scham und Schuld.
- Orientierung am Eva-Bild: Kleist greift das traditionelle Bild der Eva auf, indem er Eve als Projektionsfläche für gesellschaftliche Vorstellungen

von Sünde und Unschuld nutzt ihre Körper und ihr Verhalten werden zum Ort, an dem über moralische Schuld, Sexualität und Ordnung verhandelt wird.

- Kleists Bruch: Eve ist nicht mehr Trägerin, sondern Opfer sexueller Gewalt und wird damit zum Spiegel gesellschaftlicher Schuld.

Zusätzliche Anmerkung

Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung waren strafrechtlich nicht verfolgbar und somit keine Straftat. Kleists Ansatz, Vergewaltigung und sexuelle Gewalt zu thematisieren, waren für die damalige Zeit also sehr fortschrittlich, auch wenn dies in Form einer Komödie stattfand.